



Jahresbericht **2015**

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Düsseldorf e.V.



die lobby für kinder



Wir helfen Kindern, wo wir können. **Seit 50 Jahren.**
über

Vorwort	3
50 Jahre Kinderschutzbund	4
Arbeitsbereiche	
Haus für Kinder – BLAUER ELEFANT	7
FFF Flüchtlingscafé	8
Beratung	9
Kinder- und Jugendtelefon	10
Kinderrechte	12
Begleiteter Umgang	14
TuSCH! – Angebot für Kinder aus Trennungs-/Scheidungsfamilien	16
Prominente Unterstützer	18
Familiencafé SANA	20
Familiencafé am EVK	22
Elternseminare	24
Posener Pänz	26
Kindergruppen	28
KinderKleiderKiste	29
Dank an Ehrenamtliche und Mitglieder	30
Unser Jahr in Zahlen	31
Dank an Spender und Förderer	32
Impressum	34

Der Kinderschutzbund versteht sich als „Lobby für Kinder“ und setzt sich für die Anerkennung von Rechten für Kinder und eine kinderfreundliche Gesellschaft ein. Gewalt vorzubeugen ist unser oberstes Ziel. Wir finden Wege zu einem gewaltfreien Miteinander und bearbeiten Probleme, bevor sie sich verfestigen. Bei konkreter Gewalt hat der Schutz des Kindes oberste Priorität. Die Eltern erhalten Hilfe und können die Fähigkeit erwerben, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Mädchen und Jungen unterstützen wir dabei, ihre Gewalterfahrungen zu verarbeiten. Ferner vermitteln wir therapeutische Angebote und bauen gemeinsam mit anderen Einrichtungen ein tragfähiges Unterstützungsnetz für Familien auf und aus. Mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir in Düsseldorf eine Reihe unterschiedlicher Projekte ins Leben gerufen. Die erfolgreiche Arbeit des Kinderschutzbundes gründet sich vor allem auf das produktive Zusammenspiel von freiwilligem Engagement und vergüteter hauptamtlicher Tätigkeit.

Der Ortsverband Düsseldorf ist seit 1976 als gemeinnützig anerkannter Verein beim Amtsgericht Düsseldorf (Vereinsregisternummer 5406) eingetragen.

Der Vorstand v.l.n.r.:
 Bettina Erlbruch (hauptamtliche Geschäftsführerin),
 Christine Linzenich (Schriftführerin),
 Martina Huxoll-von Ahn (Beisitzerin),
 Dr. Hauke Duckwitz (Beisitzer),
 Prof. Dr. Susanne Schweitzer-Krantz (1. Vorsitzende),
 Ansgar Sporkmann (Beisitzer),
 Silke Drees (stellvertretende Vorsitzende),
 nicht im Bild: Markus Schlüter (Schatzmeister)



Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer des Kinderschutzbundes Düsseldorf,

mit dem Jahr 2015 ist für uns als Kinderschützer in Düsseldorf ein bewegtes Jahr zu Ende gegangen. Ein Jahr, in dem wir dankbar und auch ein bisschen stolz zurückgeblieben haben auf ein halbes Jahrhundert Kinderschutzarbeit in unserer Stadt. Kinderrechte-Ausstellung im Rathaus, großes Jubiläums-Kinderfest an unserem Haus für Kinder, Benefiz-Veranstaltung im Theater an der Kö: Unter der Schirmherrschaft von Dr. Vera Geisel hatten wir viele Gelegenheiten, unseren runden Geburtstag zu feiern und die Rechte von Kindern in den Fokus zu stellen.

Ganz besonders haben wir uns darüber gefreut, dass wir in unserem 50. Jahr für die Qualität unserer Kinderschutzarbeit ausgezeichnet wurden. Unserem Haus für Kinder wurde in 2015 das Gütesiegel BLAUER ELEFANT verliehen. Unser Bundesverband vergibt das Siegel für hohe Qualität, Kompetenz und professionelle Arbeit. Für uns ist es Anerkennung und Ansporn zugleich, uns auch weiterhin mit all unserer Kraft für Kinder und ihre Familien in Düsseldorf stark zu machen.

Unser alltäglicher Einsatz für das Wohl und die Rechte von Kindern ging selbstverständlich auch in unserem Jubiläumsjahr weiter. Und das mit neuen Herausforderungen. So haben wir in 2015 das neue Projekt „Familiencafé für Flüchtlingsfamilien“ ins Leben gerufen. Schon immer richteten sich un-

sere Angebote auch an ausländische Familien, die bei uns eine neue Heimat suchen – etwa die persönliche Beratung in allen Fragen rund um das Kindeswohl, U3-Betreuung, KinderKleiderKiste und unsere Familiencafés für junge Eltern. Doch mit diesem neuen Projekt möchten wir ganz gezielt Flüchtlingsfamilien mit Kindern unter drei Jahren Hilfe und Unterstützung anbieten.

Wir helfen Kindern, wo wir können! Unter diesem Motto stand unser Jubiläumsjahr. Doch damit wir helfen können, sind wir auf Hilfe angewiesen. Leider sind unsere Spendeneinnahmen rückläufig. Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie unsere Kinderschutzarbeit unterstützen – sei es durch Spenden, Geburtstagsfeiern oder Firmenfeste als Benefizveranstaltungen zu unseren Gunsten oder einfach, indem Sie andere Menschen von unserer Arbeit begeistern. Helfen Sie uns zu helfen – zum Wohle der Kinder und ihrer Familien in unserer Stadt.

In diesem Sinne danke ich Ihnen sehr und grüße Sie herzlich

Ihre
 Prof. Dr. Susanne Schweitzer-Krantz
 (1. Vorsitzende)



Foto: People Fotograf Düsseldorf - Robert Poorten



50 JAHRE KINDERSCHUTZBUND IN DÜSSELDORF



Das Jahr 2015 war für uns kein Jahr wie jedes andere, denn der Kinderschutzbund Düsseldorf ist 50 Jahre alt geworden. Das musste gefeiert werden! Und so gab es in 2015 – neben unserer ganz alltäglichen Arbeit für Kinder und ihre Familien – viele Gelegenheiten, ein halbes Jahrhundert Kinderschutzarbeit in unserer Stadt Revue passieren zu lassen.



Unter der Schirmherrschaft von Dr. Vera Geisel starteten wir im März in unsere Jubiläumsaktivitäten mit einer Kinderrechte-Ausstellung im Rathaus. Für Vera Geisel – Ehefrau unseres Oberbürgermeisters und selbst Mutter von vier Kindern – ist das Engagement für das Wohl und die Rechte von Kindern eine echte Herzensangelegenheit. „Die Arbeit des Kinderschutzbundes, der seit 50 Jahren unmittelbar bei den Familien, vor Ort, in den Stadtteilen tätig ist, hat mich stark beeindruckt. Mir ist wichtig, dass die engagierte Arbeit des Düsseldorfer Kinderschutzbundes noch bekannter wird“, begründete die „First Lady der Stadt“ ihr Engagement als Schirmherrin.

Unsere Arbeit bekannter machen – das war auch uns ein großes Anliegen in unserem Jubiläumsjahr. Und dabei bekamen wir weitere Unterstützung. So hat die Düsseldorfer Werbeagentur



„Bahn frei!“ Schirmherrin Dr. Vera Geisel, Geschäftsführerin Bettina Erlbruch, Rheinbahn-Vorstand Klaus Klar und Markus Kryschak von der Werbeagentur Engelmann & Kryschak geben den Startschuss für unsere Jubiläums-Bahn



Welcher Luftballon fliegt am weitesten?

Engelmann & Kryschak – sozusagen als Geschenk zum 50. Geburtstag – eine Jubiläums-Werbekampagne für uns entwickelt. Drei Plakatschichten waren im Juli und im Oktober in ganz Düsseldorf zu sehen und trugen so unseren Einsatz für den Schutz von Kindern in die Öffentlichkeit.

Und im August hieß es „Bahn frei!“ für unsere Jubiläums-Bahn. Die Rheinbahn hat uns für ein ganzes Jahr eine U75 als rollende Werbefläche zur Verfügung gestellt. „Wir geben Kindern Halt. Damit niemand auf der Strecke bleibt“, war auf der Kinderschutzbund-Bahn zu lesen.



Wir helfen Kindern, wo wir können. Seit 50 Jahren. über

Als wir uns im Vorfeld darüber Gedanken gemacht haben, wie wir unseren runden Geburtstag feiern möchten, stand für uns fest: natürlich mit den Menschen, für die wir uns seit 50 Jahren Tag für Tag engagieren – Kinder und ihre Familien. Und so war schnell die Idee eines großen Jubiläums-Kinderfestes geboren. Am 12. Juni war es dann soweit: An unserem Haus für Kinder erlebten wir mit vielen kleinen und großen Gästen einen ereignisreichen, musikalischen, kulinarischen und kreativen Nachmittag – und das bei bestem Wetter. Für richtig gute Stimmung sorgten u.a. der bekannte Kinderliedermacher Volker Rosin und Dave Hänsel, Moderator der WDR-Lokalzeit-Reihe „Sehr, sehr lecker“. Sehr, sehr lecker – da waren sich alle einig – waren auch die Schokoladen-Obstspieße, die er für uns zubereitet hat.

Verstärkung erhielten wir an diesem besonderen Tag auch von den Helfern unserer Stadt: Polizei und Feuerwehr waren für die Mädchen und Jungen im Einsatz. Auf dem Polizeimotorrad Platz zu nehmen oder mit der Drehleiter des Feuerwehrautos in luftige Höhen zu fahren, war für viele Kinder ein unvergessliches Erlebnis.



Für unseren Oberbürgermeister war es etwas ganz Besonderes, an diesem Tag einmal seine Frau zu begleiten

Weitere Düsseldorfer Prominente haben uns in unserem Jubiläumsjahr unterstützt. Etwa René Heinersdorff, Gründer und Chef des Theaters an der Kö, das er uns für unsere Jubiläums-Benefizveranstaltung am 25. Oktober zur Verfügung gestellt hat. Mit ihm verbindet uns eine besondere Beziehung. Denn sein Großvater René senior ge-



Auf unserem großen Jubiläums-Kinderfest hatten vor allem die kleinen Gäste riesigen Spaß

hörte vor 50 Jahren zu den Gründungsvätern des Kinderschutzbundes Düsseldorf. Da ist es für den Enkel Ehren- und (als 3fachem Vater) auch Herzenssache, sich ebenfalls für den Kinderschutzbund zu engagieren. Die Veranstaltung in seinem Theater war für uns der krönende Abschluss unseres Jubiläumsjahres. Für viele Lacher sorgten Hugo Egon Balder und René

Heinersdorff in einem kabarettistischen Interview, das Theater-Ensemble gab einen Auszug aus dem Stück „Mutti“ zum Besten und für die musikalische Unterhaltung sorgten die Nachwuchs-Bands „Die Töchter Düsseldorfs“ und „The Buggs“. Moderiert wurde die Veranstaltung, deren gesamte Erlöse unserer Kinderschutzarbeit zugutekamen, von Petra



Albrecht. Der emotionale Höhepunkt der Veranstaltung hatte mit einem Stuhl zu tun. „Liebe für alle“ ist auf dem bunt bemalten Stuhl zu lesen. Gestaltet haben ihn Flüchtlingskinder. Als Dank für ihr Engagement und als Zeichen für die Rechte aller Kinder überreichten wir Vera Geisel den Kinderrechte-Stuhl als Geschenk. Unsere Schirmherrin war sichtlich gerührt. Und unter ihren Kindern – die vollzählig im Publikum saßen – begannen sofort Diskussionen, wer im Hause Geisel demnächst auf dem neuen Stuhl Platz nehmen darf. *(Wie uns zu Ohren gekommen ist, dient der Stuhl nun unserem OB Thomas Geisel jeden Morgen als Ablage für seine Akten, die er mit ins Rathaus nehmen muss.)*

UNSER HAUS FÜR KINDER: STARKE HILFEN UNTER EINEM DACH

Seit 2015 ausgezeichnet mit dem Gütesiegel BLAUER ELEFANT

Beraten und begleiten, weiterbilden und stärken, vorbeugen und unterstützen – so könnte man unsere tägliche Arbeit im Haus für Kinder zusammenfassen.



Unser Haus für Kinder im Stadtteil Lierenfeld ist eine zentrale Anlaufstelle im Viertel und Beratungszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Stadt. Hier geht es mitunter zu wie in einem Bienenhaus: Eltern bringen ihre Jüngsten zu unserer Betreuungsgruppe „Posener Pänz“. Ehrenamtliche beraten an unserem Kummertelefon Kinder und Jugendliche oder versorgen Eltern in unserer KinderkleiderKiste mit Second-Hand-Kindersachen. Eltern lassen sich bei Scheidung, familiären Krisen und zu Erziehungsfragen beraten oder lernen in unseren Elternseminaren, neue Wege zu gehen. Kinder nehmen hier am Selbstbehauptungstraining „Sei cool, bleib cool“ teil oder besuchen TuSCH – unsere Gruppe für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien. Und sonst? Für die Familien aus dem Stadtteil und darüber hinaus sind unsere Kinderkochkurse, die Musikwerkstatt, die Spielplatzbetreuung, Bastelnach-

mittage und Kinderfeste gern genutzte Angebote der Freizeitgestaltung und Begegnung. Im letzten Jahr neu hinzugekommen ist das Familiencafé für Flüchtlingsfamilien.

Seit 2015 ziert ein ganz besonderes Tier unser Haus für Kinder – ein blauer Elefant. Und das hat einen guten Grund: Denn der BLAUE ELEFANT ist das Qualitätssiegel für Kinderhäuser des Deutschen Kinderschutzbundes. Die Auszeichnung wurde uns im letzten Jahr erstmalig verliehen. Gemäß dem Motto „Starke Hilfen unter einem Dach“ können Kinderhäuser das Gütesiegel beantragen, die eine Vielzahl an Beratungs-, Betreuungs- und Freizeitangeboten für Kinder und Familien bündeln.

Um die Auszeichnung zu erhalten, mussten wir ausführliche Unterlagen einreichen über unsere Projekte und Angebote, pädagogische Konzepte, Raum-, Personal- und Finanzsituation. Das Vergabegremium hat intensiv geprüft, ob wir die not-

wendigen Qualitätsstandards erfüllen und das einheitliche Konzept der Kinderhäuser BLAUER ELEFANT umsetzen. Dieses Konzept, das vom Bundesverband des Kinderschutzbundes entwickelt wurde, gilt als zukunftsweisend für die Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

Wir freuen uns sehr und sind auch ein bisschen stolz, dass wir die Prüfung bestanden haben und alle geforderten Qualitätsstandards erfüllen. Auf unserem Weltkindertagsfest am 18. September 2015 wurde uns der BLAUE ELEFANT feierlich überreicht – für zunächst drei Jahre. Danach müssen wir uns erneut bewähren und nachweisen, dass unser Haus für Kinder weiterhin alle Kriterien und Standards erfüllt. Neben unserem Düsseldorfer Haus für Kinder tragen nur fünf weitere Kinderhäuser in NRW das Gütesiegel BLAUER ELEFANT.



Auch Nemo, der bekannte Düsseldorfer Pantomime, trat zur Verleihung auf.

FAMILIENCAFÉ FÜR FLÜCHTLINGSFAMILIEN

Willkommen in der Heimat auf Zeit!



Was kommt nach der Flucht? Ein Neuanfang fällt immer schwer. Aber etwas leichter wird es durch die Unterstützung von Menschen, die Orientierung und Verständnis bieten und dabei selber viel gewinnen ...

Es war das beherrschende Thema in 2015: die Flüchtlingskrise. Millionen Menschen fliehen vor Terror, Krieg und Verfolgung, lassen ihre Heimat und all ihr Hab und Gut zurück und begeben sich auf eine oft lebensgefährliche Reise. Für Kinder sind diese Erfahrungen besonders traumatisch. Weltweit ist jeder zweite, in Deutschland jeder dritte Flüchtling ein Kind.

Der Deutsche Kinderschutzbund möchte Kindern und ihren Familien, die in Deutschland Zuflucht suchen, zur Seite stehen. Denn die UN-Kinderrechte gelten für jedes Kind – unabhängig davon, wo es geboren wurde oder wie seine Lebensumstände aussehen. Wir haben im April 2015 das neue Projekt Familiencafé für Flüchtlingsfamilien – oder kurz „FFF“ – ins Leben gerufen, um Flüchtlingsfamilien bei ihrem Neuanfang in Düsseldorf zu unterstützen.

Als ein Projekt der sogenannten „Frühen Hilfen“ richtet sich das FFF vor allem an Familien mit Babys und Kleinkindern bis drei Jahre. Aber natürlich begrüßen wir auch gern ältere Geschwisterkinder. Das Flüchtlingscafé in unserem Haus für Kinder hat jeden Donnerstag für zwei Stunden geöffnet – parallel zu unserer „KinderKleiderKiste“, wo sich die Eltern mit Second-Hand-Kindersachen eindecken können. Geleitet wird das Café von einer Pädagogin, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unterstützen sie. Die Familien treffen sich in angenehmer Atmosphäre und können bei Snacks und Getränken mit uns und miteinander ins Gespräch kommen. Der Alltag der Familien ist hart, die Wohnsituation sehr beengt. Das FFF ist für die Familien eine willkommene Abwechslung. Und während die Kinder spielen, können die Eltern Deutsch üben oder sich Rat und Hilfe holen.



Foto: S. B. NRW.BANK / MEDIA FOR BRANDS

Wir unterstützen die Familien z.B. mit unserer „U3-Betreuung“, informieren über andere Hilfsangebote oder geben fachlichen Rat in Erziehungsfragen. Die Fluchterfahrung, die ungewisse Situation und der schwierige Alltag belasten die Familien sehr. Mit der Erziehung ihrer Kinder sind daher viele Eltern schlichtweg überfordert. Mit dem FFF möchten wir auch einen Beitrag zur Gewaltprävention innerhalb der Familien leisten.

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, ohne jede Diskriminierung unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Behinderung oder sozialer Herkunft gleich behandelt zu werden.

(Artikel 2 UN-Kinderrechtskonvention)

BERATUNG

„Reden über Probleme schafft Probleme, Reden über Lösungen schafft Lösungen.“

Steve DeShazer



Foto: NRW.BANK / MEDIA FOR BRANDS

Wir verstehen Beratung als ein präventives Angebot. Im Zentrum stehen Mobilisierung von Selbsthilfeprozessen und Stärkung der familiären Kommunikation, um das Zusammenleben oder eine Krise kindgerechter zu gestalten. Mit unserem Angebot treten wir für eine kompetente und gewaltfreie Erziehung ein und bieten neben der individuellen Beratung zur Prävention auch Elternabende oder andere Informationsveranstaltungen an.

Jede Familie kennt Krisen und Konflikte. Manchmal können die Probleme trotz aller Anstrengung nicht mehr alleine gelöst werden. Wird der Schritt in die Beratung getan, erleben viele, welch enorme Entlastung damit einhergeht. Oft kann ein erstes Gespräch helfen, die individuelle Situation besser zu verstehen und Schritte zu entwickeln, die zu einer Verbesserung der Situation führen. Aber Krisen sind auch komplex. Sie haben oft mehr als nur einen Grund. Wir geben konkrete Hilfestellungen und begleiten die Ratsuchenden auf dem Weg, geeignete Lösungen für sich und das betroffene Kind zu finden. Entlastungsangebote werden gemeinsam mit den Ratsuchenden und gegebenenfalls in Kooperation mit anderen Institutionen erarbeitet.

Unser Angebot umfasst Erziehungsberatung, Familienberatung, bindungsbasierte Beratung, Medienberatung und Beratung bei Verdacht auf

Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b). Im letzten Jahr wurden an unseren drei Standorten – Haus für Kinder, Familiencafés am EVK und am Sana Krankenhaus – insgesamt 235 Familien, pädagogische Fachkräfte und besorgte Angehörige beraten. In unserer Zentrale „Haus für Kinder“ kamen 98 telefonische Beratungen sowie zahlreiche Informationsgespräche hinzu.

Schwerpunkt der Beratung waren Probleme in Trennungs- und Scheidungssituationen (48%), gefolgt vom Themenkomplex Gewalt gegen Kinder sowie Erziehungsfragen (mit jeweils 23%).

Ein paar Beispiele aus den Anfragen des vergangenen Jahres:

Eine junge Mutter ist völlig verzweifelt, weil ihre viermonatige Tochter nicht schläft und häufig schreit.

Eine Großmutter macht sich Sorgen um ihre

drei Enkel, die bei ihrem Sohn und seiner neuen Lebensgefährtin wohnen.

Ein alleinerziehender Vater hat Sorge, dass die Besuche bei der psychisch labilen Mutter den vierjährigen Zwillingen schaden könnten.

Eine Lehrerin wendet sich an uns, weil ein 7jähriges Mädchen erzählt hat, dass sie oft nachts alleine zuhause ist.

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, dass ihre Eltern gemeinsam für ihr Wohl, ihre Erziehung und Entwicklung sorgen.

(Artikel 18 UN-Kinderrechtskonvention)

Leitung Beratung:
Bettina Erlbruch, Dipl. Soz. päd.



KINDER- UND JUGENDTELEFON

Das Kinder- und Jugendtelefon – die „Nummer gegen Kummer“

bundesweit: kostenlos, anonym und vertraulich unter: 116 111

montags bis samstags: 14 bis 20 Uhr

em@il-Beratung 24 Stunden unter www.nummergegenkummer.de

Wir haben Zeit, ein offenes Ohr, und es gibt kein Thema, über das die Kinder und Jugendlichen nicht mit uns reden können.



Unsere Nummer gegen Kummer bietet Kindern und Jugendlichen Hilfe bei kleinen und großen Problemen. Ob die Mädchen und Jungen „nur“ eine Frage haben oder ihre ganze Welt auf dem Kopf steht – wir sind für sie da.

Streit und Ärger unter Gleichaltrigen bis hin zu Ausgrenzung und Mobbing wurden in jedem sechsten Gespräch thematisiert. In 203 Beratungen ging es um Gewalt und sexuellen Missbrauch. Gerade in solchen Gesprächen kommt die besondere Qualität des anonymen, telefonischen Beratungsangebotes zum Tragen: Die BeraterInnen haben Zeit, hören zu, lassen sich auf die Anrufenden ein, halten Schweres und Schreckliches aus und bieten, wenn gewünscht, Hilfsmöglichkeiten an. Gerade für Kinder und Jugendliche mit Missbrauchserfahrungen ist es wichtig zu erleben, dass ihnen jemand glaubt, dass sie ihrer Wahrnehmung trauen können. Auf der Basis dieser Erfahrung können dann manches Mal die nächsten Schritte unternommen werden, um die (sexuelle) Gewalt zu beenden.

BeraterInnen will gelernt sein, deshalb haben wir die angehenden BeraterInnen in einer 70 Stunden dauernden Ausbildung auf ihre anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Auf dem Programm stehen Theorie und Praxis der Gesprächsführung, Selbsterfahrung und Entwicklungspsychologie des Jugendalters. Und immer wieder wird das Gelernte in Rollenspielen ausprobiert und geübt. In den Hospitationen während der Ausbildung lernen sich neue und erfahrene BeraterInnen schon ganz gut kennen. Damit „altes“ und „neues“ Team zusammenwachsen, haben wir im Anschluss an die Ausbildung einen Teamtage angeboten. Neben der Möglichkeit, intensiver in Kontakt zu kommen und Vertrauen aufzubauen, gab es auch eine Schulung zum Thema „Alternative Kontaktversuche“ (Scherzanrufe oder Anrufe

ohne konkretes Gesprächsanliegen), seit Jahren ein Dauerbrenner am Kinder- und Jugendtelefon.

Im zweiten Halbjahr stand dann das Thema „Safer Internet“ auf unserem Fortbildungsprogramm. Probleme rund um das Internet werden schon heute und in Zukunft sicher noch mehr am KJT thematisiert werden, darum gilt es, die MitarbeiterInnen fit zu machen als „Helpline Safer Internet“. Wir wollen Kindern und Jugendlichen auch Ansprechpartner sein bei Problemen wie Cyber-Mobbing, sexueller Belästigung im Chat oder der Konfrontation mit jugendgefährdenden Bildern, seien es Hardcore-Videos oder Webseiten, die Essstörungen verherrlichen. Außerdem widmen wir uns den Gefahren, die durch die Kontaktaufnahme fremder Personen in sozialen Netzwerken entstehen können.

Wer sich als Ehrenamtlicher mit solchen Themen beschäftigt, der bleibt auch als „digital immigrant“ ganz nah dran am Lebensgefühl der „digital natives“.

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, sich zu informieren und ihre Meinung frei zu äußern.

(Artikel 13 UN-Kinderrechtskonvention)

Seit 2009 beteiligen sich drei besonders erfahrene und in einer speziellen Fortbildung qualifizierte Mitglieder des Beratungsteams an der em@il-Beratung der Nummer gegen Kummer. 2015 haben sie 205 Mails in über 200 Stunden beantwortet. Die Anonymität des Internets und die niedrigschwellige Zugangsmöglichkeit zur em@il-Beratung spricht vor allem ratsuchende Kinder und Jugendliche mit stark belastenden Problemen an, wie z. B. Selbstmordgedanken oder Selbstverletzungen. Dadurch ist der Zeitaufwand für das Schreiben der Mails auf eine Stunde pro Mail gestiegen. Die Altersgruppe der 12- bis 15-Jährigen nutzt lieber das Telefon, während die Älteren lieber schreiben.

Aus einer Dankesmail:

„Hallo, ich wollte mich bei Ihnen einfach kurz bedanken.“

... Sie haben mir sehr geholfen. Ich bin 15 und wusste einfach nicht mehr weiter, schon allein, dass Sie mir zugehört haben, hat mir enorm geholfen.

... Seit meinem Anruf ist mein Leben wieder ruhiger geworden und ich auch. Sie waren sehr geschockt von meiner Geschichte, klar, bin ich auch.

... Aber trotzdem haben Sie mir geglaubt und zugehört. Danke dafür“

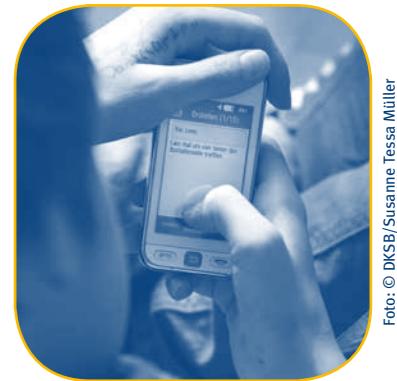


Foto: © DKSB/Susanne Tessa Müller



Koordinatorin Kinder- und Jugendtelefon:
Diana Goldermann-Wolf,
Dipl. Sozialwissenschaftlerin



KINDERRECHTE



Kinder haben Rechte! Zum Beispiel das Recht auf beide Elternteile, auf Gesundheit und Bildung, auf Spiel, Schutz vor Gewalt und Diskriminierung oder darauf, ihre Meinung zu äußern und gehört zu werden. Nachzulesen sind die Rechte der Kinder in der UN-Kinderrechtskonvention, die von nahezu allen Staaten der Erde anerkannt wird.

Seit Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention im Jahr 1992 lassen wir nicht locker, die dort verbrieften Rechte der Kinder vom Papier in die Realität zu bringen. Mit all unseren Projekten leisten wir einen Beitrag, damit Kinderrechte Wirklichkeit werden. So setzen wir uns durch unsere Elternkurse für das Recht auf gewaltfreie Erziehung ein. Oder durch den „Begleiteten Umgang“ für das Recht der Kinder auf beide Elternteile. Neben diesem ganz alltäglichen Einsatz für die Rechte von Mädchen und



Aktion zum Thema Kinderrechte in Kooperation mit Krass e.V.: „Kinderrechte auf den Stuhl gebracht. Punkt für Punkt mit wenig Worten, dafür starken Taten!“

Jungen bringen wir diese immer wieder mit ganz besonderen Aktionen ins öffentliche Bewusstsein und machen uns auch auf politischer Ebene für die Kinderrechte stark.

In unserem Jubiläumsjahr starteten wir mit einer gemeinsamen Ausstellung mit UNICEF zum Thema Kinderrechte. „Kindheit ist kein Kinderspiel“ lautete das Thema der preisgekrönten Plakate, die vom 20. – 30. März 2015 im Rathaus zu sehen waren. Künstler haben das Thema Kinderrechte

auf Plakate gebracht, und es ist eine kraftvolle, berührende, teilweise verstörende Darstellung entstanden. Bilder wie von einer grauen Maus, die trotz Schlägen aufrecht und stolz ihren Weg geht, oder einem Kind, das sein Gesicht verzweifelt gegen eine Glasscheibe drückt, mahnen uns Tag für Tag, die Rechte der Kinder wertzuschätzen und zu leben. Vom 13. – 27. September 2015 – anlässlich des Weltkindertages – wurde die Ausstellung gemeinsam mit dem Jugendamt noch einmal im Weiterbildungszentrum der VHS unter pädagogischer Begleitung für Schülergruppen gezeigt.

Um die Rechte der Kinder ging es auch auf unserem jährlichen Fachtag. Mit pädagogischen Fachkräften aus der Kinder- und Jugendhilfe diskutierten wir anlässlich des „Tags der gewaltfreien Erziehung“ über Beschwerde- und Beteiligungsrechte von Kindern und wie diese in die Praxis umgesetzt werden können.

Ganz konkret thematisiert werden die Kinderrechte auch in unserer Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche. Zweimal im Monat berät eine Rechtsanwältin ratsuchende Mädchen und Jungen, klärt sie über ihre Rechte auf und bietet Unterstützung an – anonym und vertraulich.

Eine ganz besondere Aktion gab es an einem besonders heißen Augusttag. Gemeinsam mit KRASS e.V. und Flüchtlingskindern aus den benachbarten Unterkünften haben wir „Kinderrechte auf den Stuhl gebracht“. Die kleinen Künstler haben 10 Stühle mit den wichtigsten Kinderrechten gestaltet. Es sind wunderschöne Werke entstanden, die nicht nur zum Sitzen, sondern auch zum Nachdenken anregen.

„Ich darf lernen – Ich darf lachen
viele tolle Sachen machen.
Ich darf fragen – mich beklagen
immer meine Meinung sagen.
Ich darf weinen – Ich darf träumen
Vor Freude überschäumen
Ich darf tanzen – Ich darf springen
Die schönsten Lieder singen.“

*Kinder haben Rechte!
wenn daran nur jeder dächte!!
Ob hell, dunkel, arm oder reich!
Alle Kinder sind gleich!*

*Bin ich auch noch so klein,
ich darf ich selbst sein!
muss nicht alles ertragen.
Ich darf NEIN sagen
Kinder haben Spaß
und geben immer Gas.*

*Ich darf streiten, mich vertragen,
Gewalt geht bei mir nicht.
Ich darf lieben, ich darf schmusen,
ist es mir zuviel, dann sag ich nein!“*

Auszug aus der DVD „Kinder haben Rechte“ des Ortsverbandes Stadt und Landkreis Karlsruhe e.V.

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, dass sie durch „geeignete und wirksame Maßnahmen“ über die Kinderrechte informiert werden.

(Artikel 42 UN-Kinderrechtskonvention)



Beim Kinderrechte-Glücksrad lernen die Mädchen und Jungen jede Menge über ihre Rechte – und haben dabei ganz viel Spaß

BEGLEITETER UMGANG

„Mitzuerleben wie Kinder heranwachsen, ist eine große Freude“, das weiß doch jeder und jeder würde diesen Satz sofort unterschreiben, auch die getrennten Eltern! Aber in Krisensituationen sind die Eltern manchmal nicht in der Lage, die Bedürfnisse und Rechte des Kindes ausreichend wahrzunehmen. Ihre Ängste und Zerrissenheit werden von den Eltern oft übersehen.

Der Kinderschutzbund Düsseldorf hilft Elternpaaren, ihre elterliche Verantwortung trotz Trennung gemeinsam wahrzunehmen. Seit 19 Jahren bieten wir hierzu den Begleiteten Umgang an.

Der deutsche Gesetzgeber hat das Recht auf Umgang mit beiden Elternteilen festgeschrieben (§1684 BGB). Doch in schwierigen Trennungs- und Scheidungssituationen muss das Kind oft hilflos erleben, wie der Konflikt der Eltern zu Kontaktabbrüchen zwischen ihm und dem getrennt lebenden Elternteil führt. So kann es vorkommen, dass das Kind Mama oder Papa über

Wochen, Monate oder sogar Jahre nicht sieht. Der Begleitete Umgang bietet für alle Familienmitglieder eine große Unterstützung und Entlastung. Alle zwei Wochen finden Treffen zwischen dem Kind und dem umgangsberechtigten Elternteil statt – in einem geschützten Rahmen und begleitet durch eine Fachkraft. So können die Kinder den Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil regelmäßig aufrechterhalten. Die Kindeseltern treffen bei den Terminen nicht zwingend aufeinander. Dies kann zum einen Konflikte der Eltern vermeiden und zum anderen vor allem den Loyalitätskonflikt der Kinder reduzieren. Denn die Kinder sind in der schwierigen

Trennungssituation zwischen ihren Eltern hin- und hergerissen und haben das Gefühl, sich zwischen ihnen entscheiden zu müssen.

Insgesamt finden zehn dieser einstündigen Umgangskontakte statt, zusätzlich gibt es Elterngespräche. In diesen Gesprächen versuchen wir, die Not der Kinder sichtbar und spürbar zu machen und appellieren an die gemeinsame Elternschaft. Denn alle Kinder brauchen – wenn möglich – beide Elternteile, um sich gesund und glücklich entwickeln zu können. Vor allem brauchen sie die Gewissheit, dass sie Vater und Mutter lieben dürfen und sich nicht



Hin- und hergerissen

Foto: © Fotolia/© mizina

„Mitzuerleben wie Kinder heranwachsen, ist eine große Freude“

Peter Ustinov

zwischen ihnen entscheiden müssen. Wir versuchen die Eltern so zu unterstützen, dass die Kinder sehen und lernen können, dass auch die schwierigsten Konflikte lösbar werden. Genau dafür steht in unserem Haus der Begleitete Umgang. Und wenn die Umgangskontakte vorüber sind? Dann sind die meisten Familien in der Lage, die Kontakte selbst zu organisieren.

Im Jahr 2015 haben wir ein spezielles Babykonzept für den Begleiteten Umgang entwickelt. Denn wir begleiten immer mehr Trennungsfamilien mit Kindern zwischen 3 und 18 Monaten. In diesem Alter haben die Kinder meist noch keine tragfähige Bindung zu dem umgangsberechtigten Elternteil aufbauen können. Diese muss während des Begleiteten Umgangs erst aufgebaut und kontinuierlich intensiviert werden.

Damit das Baby seinen getrennt lebenden Elternteil als Bezugsperson wahrnehmen und eine sichere Bindung zu ihm aufbauen kann, sollte es mindestens einmal wöchentlich – im Idealfall mehrmals in der Woche – intensiven Kontakt zu

ihm haben. Aus diesem Grund finden die Umgangskontakte mit Babys mindestens in wöchentlichem Rhythmus statt. Zudem werden 15-20 Termine anstelle der sonst 14tägigen zehn Termine durchgeführt. Nur so können wir gewährleisten, dass zwischen Baby und umgangsberechtigtem Elternteil eine Bindung angebahnt wurde, beide sich intensiv kennenlernen konnten, so dass weiteren unbegleiteten Kontakten in der Regel nichts entgegen spricht.

81 Anfragen gingen im Jahr 2015 bei uns ein. 59 Familien konnten wir im Begleiteten Umgang bei der Ausgestaltung des Umgangsrechtes unterstützen.

Ganz zum Schluss möchte ich einen fünfjährigen Jungen nach einem Termin mit seinem Vater zitieren: „Ich habe eine glückliche und eine traurige Hand.“ Ich fragte: „Was macht die eine Hand glücklich und die andere traurig?“ „Na, die glückliche Hand ist glücklich, weil ich so schön mit Papa gespielt habe und die traurige Hand ist traurig, weil die Stunde jetzt vorbei ist.“



KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, regelmäßige persönliche Beziehungen und unmittelbare Kontakte zu beiden Elternteilen zu pflegen.

(Artikel 9 UN-Kinderrechtskonvention)

Leitung Begleiteter Umgang:
Jessica Szopinski, Dipl. Soz.arbeiterin/Soz.päd.
und Systemische Familientherapeutin



TUSCH! TRENNUNGS- UND SCHEIDUNGSGRUPPE FÜR KINDER



Auch Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre

Mittwoch, 16:00 Uhr, Es ist wieder soweit. Max, Sara, Leonie, Burak, Lara, Salvatore und Milo (alle Namen wurden anonymisiert) treffen nacheinander in unserem Seminarraum ein. Es ist Zeit für TUSCH!, unsere Trennungs- und Scheidungsgruppe für Kinder zwischen sieben und zehn Jahren. Heute ist der 11. von insgesamt 13 Terminen. Die Kinder haben schon viel erzählt, erarbeitet und Neues gelernt. So haben alle erkannt, dass Gefühle nie falsch

sein können und immer eine Berechtigung haben, egal was andere sagen. Wir haben viel über Traurigkeit und Wut gesprochen, denn diese Gefühle kennen die Kinder besonders gut, gerade als sich ihre Eltern frisch getrennt haben.

Kinder sind aufgrund ihres Alters, ihrer emotionalen und materiellen Abhängigkeit am stärksten von der Trennung der Eltern betroffen. In der Gruppe kann das Kind erleben, dass es in dieser Situation nicht allein ist, dass andere Kinder in dieser Lage ähnlich empfinden und nicht zuletzt, dass die Kinder nicht Schuld am Scheitern der Partnerschaft der Eltern sind.

Jeder kennt von dem anderen das „Wut-Tier“, das sich an ganz unterschiedlichen Stellen im Körper verstecken kann. Bei manchen ist es im Bauch, bei anderen im Kopf, manchmal bleibt es auch geradezu wortwörtlich im Hals stecken. Alle Kinder haben gemeinsam erarbeitet, wie sie ihr „Wut-Tier“ zähmen können. Auch haben wir darüber gesprochen, dass die Mädchen und Jungen keinerlei Verantwortung für die Trennung ihrer Eltern tragen. Eine wichtige Erkenntnis für die Kinder, denn oft genug hat es sich für sie angefühlt, als sei es ihre Schuld, dass Mama und Papa sich nicht mehr lieb haben.

Und heute! Was ist da dran? Wir spielen mit den Kindern das Spiel „Heute hier, morgen dort“. Es gibt unterschiedliche Aufgaben zu lösen und Fragen zu beantworten. Manchmal ist es ganz

einfach, z. B.: „Was magst Du an Papa oder Mama besonders?“ Andere Fragen sind schwieriger. Max ist dran, auf der Karte steht: „Immer wenn Paul bei Mama ist, erzählt er schlechte Dinge über Papa, und wenn er bei Papa ist, Schlechtes über Mama. Warum glaubt ihr, macht das Paul?“. Ganz schnell fliegt Saras Arm in die Luft, und es platzt aus ihr heraus: „Das mache ich auch immer!“. Oh, jetzt ist sie selbst erstaunt, dass sie es erzählt hat. Sie wirkt betroffen und fragt: „Ihr verrätet mich doch nicht, oder?“ Schnell können wir sie beruhigen, denn wir haben hier die Regel, dass alles unter uns bleibt, was die Kinder ihren Eltern nicht erzählen möchten. Aber ich sage, dass sie dann ja Paul gut verstehen könne und frage, warum sie es so macht. Sara erklärt, dass sie so das Gefühl hat, dass beide Elternteile sie lieb haben, weil ja ihre

Fotos: © DKSB/Susanne Tessa Müller

„Jetzt weiß ich, dass ich nicht Schuld daran bin, dass Mama und Papa sich getrennt haben.“



In der Gruppe können die Kinder offen über ihre Gefühle sprechen

Eltern auch immer was Schlechtes über den anderen sagen. Nur so hat sie den Eindruck, auf beiden Seiten gleichermaßen sein zu können. Auch wenn sie es selbst doof findet und manchmal ein schlechtes Gewissen hat, weiß sie nicht, was sie sonst machen kann. Das kann jeder im Raum gut verstehen, und das ein oder andere Kind gibt zu, das auch schon so gemacht zu haben. Alle zusammen überlegen wir, was Sara oder alle Kinder machen oder sagen können,

wenn sie wieder in so einer Situation sind. Die TUSCH-Gruppe hat in 2015 bereits zum 6. Mal stattgefunden. Wie in den Jahren zuvor durften die Kinder in Einzelgesprächen selbst entscheiden, ob sie an der Gruppe teilnehmen möchten. Zeitgleich zum Kindergespräch wurde ein Gespräch mit den Eltern über die Trennung geführt. Nach 6 Treffen fand ein Elternabend statt. Hier wurden den Eltern in anonymisierter Form die Wünsche der Kinder vorgetragen. Auch dieses



Kinder brauchen beide Eltern

Jahr war dieser Abend sehr emotional und zeigte, wieviel Unausgesprochenes manchmal bleibt – oft einfach, weil die Worte dafür fehlen.

Ganz am Ende gab es für die Eltern ein Abschlussgespräch. Auch hier hatten die Kinder die Möglichkeit, durch die Gruppenleitung Botschaften mitzugeben oder Aufträge zu erteilen. Salvatore hatte sich z.B. gewünscht, mehr Zeit mit seinem Papa alleine verbringen zu können und wollte nicht, dass die neue Freundin immer an den Wochenenden dabei ist. Herr L. hat dies umgesetzt, und jetzt gibt es immer einen Vater-Sohn-Tag am Wochenende.

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, dass ihre Meinung altersangemessen gehört und berücksichtigt wird.

(Artikel 12 UN-Kinderrechtskonvention)

UNSERE PROMINENTEN UNTERSTÜTZER

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderschutzbundes in Düsseldorf,

auch für mich persönlich ist mit dem Jahr 2015 ein ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen. Ein Jahr voller schöner Erinnerungen, das ich nicht missen möchte. Als Schirmherrin des 50. Jubiläums durfte ich die Arbeit des Kinderschutzbundes ein Jahr lang sehr eng begleiten und mithelfen, sie ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

Und wenn ich bereits vorher von der Wichtigkeit dieser Arbeit überzeugt war, so bin ich es nun umso mehr. Ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes sind unermüdlich im Einsatz. Sie beraten, stärken und entlasten. Sie unterstützen in familiären Krisen und helfen, solche Krisen zu verhindern. Sie machen sich stark für die Rechte aller Kinder in Düsseldorf – unabhängig von Nationalität, Konfession oder Hautfarbe.

Als Düsseldorferin und als vierfache Mutter schätze ich diese Arbeit sehr. Daher werde ich mich auch zukünftig gerne als Botschafterin des Düsseldorfer Kinderschutzbundes engagieren. Helfen auch Sie mit – z.B. durch Spenden, eine Mitgliedschaft oder ehrenamtliches Engagement. Lassen Sie uns gemeinsam eintreten für das Wohl aller Kinder und ihrer Familien in unserer Stadt!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihre Dr. Vera Geisel, Botschafterin des Kinderschutzbundes Düsseldorf



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, da er mit seinen zahlreichen Hilfeangeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien aus Düsseldorf nicht mehr wegzudenken ist.“

Dr. Vera Geisel, Schirmherrin



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil nichts im Leben mehr Freude bereitet als glückliche Kinder!“

Thomas Puppe, Bäcker-Konditor



Thomas Puppe
Bäckerei-Konditorei Thomas Puppe



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund, weil ich keine eigenen Kinder habe und auf diesem Wege ein kleines bisschen für Kinder tun kann.“

Petra Albrecht



Petra Albrecht
Moderatorin



„Den Kinderschutzbund unterstütze ich gern – ich war ja auch mal Kind!“

Manes Meckenstock



Manes Meckenstock
Unterhaltungskünstler



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil ich weiß, wie groß der Wunsch eines Kindes nach Aufmerksamkeit, Zuwendung und Liebe ist. Davon kann es in dieser Welt nie genug geben.“

Rosa Theaterkantine



Rosa
Theaterkantine

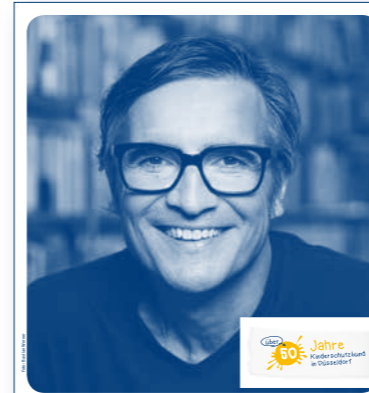


„Ich unterstütze den Kinderschutzbund, weil Kinder unsere Zukunft sind und ich mich auf eine glückliche Zukunft mit Ihnen freue.“

Sabine Tüllmann, BürgerStiftung Düsseldorf



Sabine Tüllmann
BürgerStiftung Düsseldorf



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil Kinder eine echt starke Lobby brauchen, um sich frei zu entwickeln.“

Mischa Kuball, Künstler



Mischa Kuball
Künstler



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil mein Großvater das vor 50 Jahren begonnen hat, als ich selbst noch ein Kind war.“

René Heinersdorff, Theater an der Kö



René Heinersdorff
Theater an der Kö

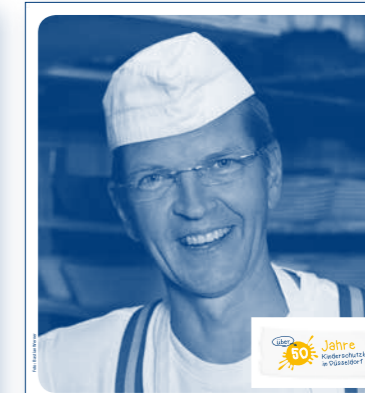


„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil Düsseldorf ohne den Kinderschutzbund mit seinem tollen Team viel ärmer wäre.“

Barbara Oxenfort, Restaurantchefin und Sängerin



Barbara Oxenfort
Restaurantchefin und Sängerin



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil Kinderschützer auch Brotschützer sind.“

Josef Hinkel, Bäcker



Josef Hinkel
Bäcker



„Ich unterstütze den Kinderschutzbund Düsseldorf, weil es mir Freude macht, Verantwortung zu übernehmen für die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft.“

Dr. Agnes Strack-Zimmermann, 2008 – 2014 Erste Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Düsseldorf



Dr. Agnes Strack-Zimmermann,
2008 – 2014 Erste Bürgermeisterin
der Landeshauptstadt Düsseldorf

FAMILIENCAFÉ AM SANA

Mit unseren beiden Familiencafés an Düsseldorfer Geburtskliniken möchten wir junge Eltern in ihrem oft stressigen Alltag entlasten und vor Überforderung schützen. Hier können sie Rat suchen, Kontakte knüpfen oder einfach in Ruhe frühstücken, während die Kleinen spielen.

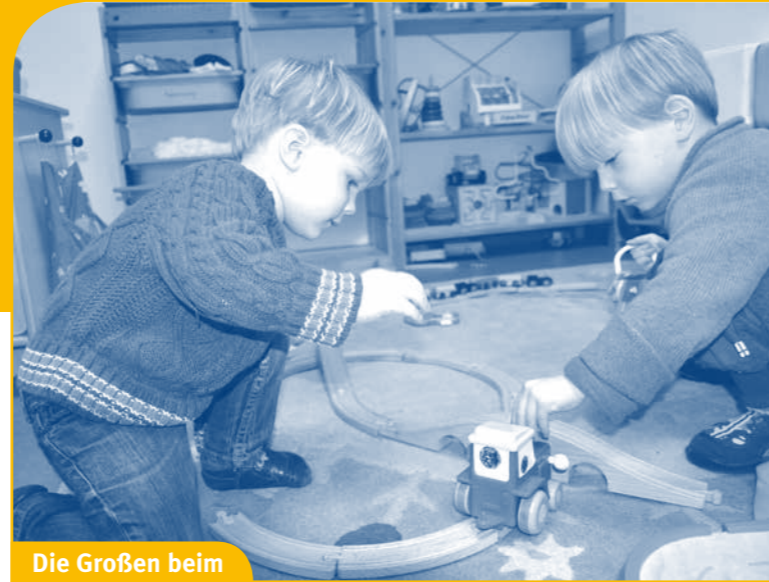
Lebensleistung Familie wird unterschätzt!

Im Sana Krankenhaus in Gerresheim weiß inzwischen jede/r Mitarbeiter/in auf der Geburtsstation, dass es das Familiencafé gibt, jetzt schon seit 16 Jahren. Die Kooperation ist für uns sehr wichtig, da hier die Familien bereits ganz am Anfang ihrer Eltern-Karriere erfahren, wo sie sich Rat und Unterstützung holen können. Damit der Anfang nicht so schwer fällt, machen wir den ersten Schritt und besuchen die Familien nach der Geburt auf der Station mit einer „schriftlichen“ Einladung ins Familiencafé. Weitere wichtige Kooperationspartner sind für uns die Kinderärzte und Sozialdienste im Stadtteil. Das zeigt sich z.B. durch Besucher, die beim ersten Kontakt anmerken, dass sie durch die Kinderarztpraxis von

uns erfahren haben, denn das Familiencafé ist eine gute Ergänzung zur medizinischen Versorgung. Besonders dann, wenn die Eltern unsicher im Umgang mit dem Säugling sind, isoliert wirken, die Beziehung zwischen Eltern und Kind auffällig erscheint oder die Eltern viele Fragen zur Entwicklung und Erziehung haben. Im Familiencafé bieten wir den Eltern einen Raum, um sich auszuruhen, Kontakte zu knüpfen, Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Beim gemeinsamen Frühstück fällt die Kontaktaufnahme leichter, und sei es erstmal nur über die Auswahl der Konfitüre. Aber nach der Konfitüre kommt Butter aufs Brot, oder andersherum? Es spielt keine Rolle – Hauptsache es schmeckt.

Es gibt viele verschiedene Familien-Modelle und genauso viele Themen. Wie die Familien ihre Struktur und familiären Beziehungen gestalten, bleibt ihnen überlassen, so lange sich alle wohlfühlen und gesund sind. Die Kinder haben wir hier natürlich besonders im Blick, weil es zu Situationen kommen kann, in denen die Eltern zwar erkennen, dass es dem Kind nicht gut geht, aber keine Idee mehr haben, wie sie damit umgehen sollen, bzw., wie sie anders damit umgehen können, damit sich das Kind weiter gut entwickeln kann.

Es kamen viele Mütter, wenige Väter (aber es werden langsam mehr), Tagesmütter, Groß-



Die Großen beim Spielen

Ein stabiles Fundament lässt Ideen und Visionen nicht nur entstehen, sondern kann sie auch tragen! Genau das wünschen wir uns alle, für uns und für unsere Kinder ...

mütter, hauptsächlich Familien aus dem Stadtteil Gerresheim, aber auch aus anderen Stadtteilen, darunter ca. 30 Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Es ist eine Bereicherung zu sehen und zu lernen, wie andere Kulturen die Entwicklung und das Zusammensein mit kleinen Kindern gestalten und wie selbstverständlich sich die einen Familien Hilfe holen und wie schwer es anderen fällt. Gemeinsam ist allen, dass sie das Beste für ihre Kinder wollen in einer liebevollen, entwicklungsfördernden Familienatmosphäre.

Präventiv erreichte das Familiencafé immer die Familien, die sich Gedanken und teilweise auch Sorgen machen um ihr Kind, um sich selbst, um ihre Familie und unterwegs waren herauszufinden, was sie ändern können. Auf ihrem Weg sind sie eingekehrt ins Familiencafé, haben sich gestärkt und sind dann mit Zuversicht, Kraft und neuen Ideen weitergezogen und haben erfahren, dass ihre Lebensleistung Familie (siehe Zitat Augustinus) ein großer Schatz ist, der keinesfalls unterschätzt werden sollte.

*Miteinander reden und lachen,
sich gegenseitig Gefälligkeiten erweisen,
zusammen schöne Bücher lesen,
sich necken,
dabei aber auch einander Achtung erweisen,
mitunter sich auch streiten –
ohne Hass, wie man es auch mit sich tut,
manchmal auch in den Meinungen auseinandergehen,
und damit die Eintracht würzen,
einander belehren und voneinander lernen,
die Abwesenden schmerzlich vermissen
und die Ankommenden freudig begrüßen –
lauter Zeichen der Liebe und Gegenliebe,
die aus dem Herzen kommen,
sich äußern in Miene, Wort und tausend freundlichen Gesten
und wie Zündstoff den Geist in Gemeinsamkeit entflammen,
so dass aus Vielfalt Einheit wird.*

Augustinus (4. Jahrhundert)



Bewegung macht Spaß

Leitung Familiencafé Sana:
Anke Teesselink,
Diplom-Heilpädagogin



FAMILIENCAFÉ AM EVK



Ein fröhlich-buntes Spielangebot für Groß und klein



Vielfalt als Bereicherung

Indien, Syrien, Vietnam, Russland, China, Libanon, Marokko...das sind nur einige der (über 40) Länder, in denen unsere Besucher ihre Wurzeln haben. Manche sind erst vor kurzem zu uns gekommen. So unterschiedlich die Sprachen sind, das Aussehen, die Gewohnheiten und die Erziehungsstile, eines haben alle gemeinsam: Sie leben hier in Düsseldorf mit einem kleinen Kind! Und die Herausforderungen, die die unterschiedlichen Entwicklungsphasen eines Kindes mit sich bringen, sind in allen Kulturen ähnlich, ebenso der Wunsch nach Zugehörigkeit, einem sozialen Netzwerk auch auf Seiten der Eltern. Im vergangenen Jahr haben wir besonders im Hinblick auf die Flüchtlingsdebatte so manches

Mal im Familiencafé gesessen, die quirlige und friedliche Atmosphäre genossen und gedacht, wie schön es doch wäre, wenn alle Menschen so selbstverständlich und offen miteinander umgehen würden. Den Kindern ist es vollkommen egal, woher ihre Spielpartner kommen, wie sie aussehen und sprechen, wenn man gemeinsam durchs Café tollt oder frühstückt. Für die Eltern ist es schon schwieriger. Können sie sich zumindest in Englisch verständigen, nutzen wir dies als gemeinsame Sprache. Immer aber mit dem Ziel, Deutsch zu üben! Viele Eltern sind sehr stolz, wenn sie erste Gespräche bewältigen und die Kinder erste deutsche Worte können. In den Gesprächen wird oft deutlich, dass viele Eltern,

die aus ganz anderen Kulturen zu uns kommen, eine große Last mit sich tragen. Neben der Herausforderung, die ein Kind mit in die Partnerschaft bringt, sind da die Sorgen um die Familie in der Heimat, die Konfrontation mit unterschiedlichen Erziehungsstilen, Rollenbildern und Familienmodellen hier in Deutschland und vielfältigen Integrationsaufgaben. Wir freuen uns sehr darüber, dass Eltern auf der Suche nach einem Ort, wo ihr Kind mit anderen Kindern spielen kann, zu uns kommen und dann feststellen, wie viel sie auch für sich als Stärkung und Unterstützung mitbekommen. In dem geschützten Raum „Familiencafé“ fällt es Düsseldorfern und Neubürgern leichter, in Kontakt zu kommen, und

Fotos: People Fotograf Düsseldorf - Robert Poorten

„Ohne eine heitere und vollwertige Kindheit verkümmert das ganze spätere Leben.“

Janusz Korczak

schnell wird klar, dass die familiären Herausforderungen in allen Kulturen ähnlich sind. So entstehen durchaus bereichernde Perspektivenwechsel in beide Richtungen!

Auch unser Ehrenamtlichen-Team ist vielfältiger geworden, so dass nun 14 Ehrenamtliche, ein Ehrenamtlicher und eine Praktikantin das Hauptamtlichen-Team unterstützen. Hiermit decken wir nicht nur die verschiedensten Altersstrukturen und ihre Rollen ab, sondern auch die andere Geschlechterrolle.

Rückblickend war es ein turbulentes Jahr im Familiencafé. Angefangen mit Dreharbeiten für die RTL-Sendung „Secret Millionaire“ über verschiedene besondere Angebote wie eine kleine Karnevalsfeier, einen Themenvormittag anlässlich des Internationalen Frauentages zum Thema: „Gesunde Ideen für mich und meine Familie“ und Gesprächsvormittagen mit einer Doula im Klitzeklein-Treff bis hin zu Back- und Bastelnachmittagen. Im Rahmen der Neueröffnung der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am EVK konnten wir uns als Teil des „Netzwerkes für Kinder“ der Klinik präsentieren.



Kinderrechte von Anfang an fördern und fordern

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, in einer Familie zur vollen und harmonischen Entfaltung ihrer Persönlichkeit, umgeben von Glück, Liebe und Verständnis aufzuwachsen.

(Präambel der UN-Kinderrechtskonvention)

Leitung Familiencafé EVK:
Ute Mones,
Dipl. Soz. arb.



Frühe Hilfen zielen darauf ab, Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern. Grundlegend sind Angebote, die sich an alle (werdenden) Eltern mit ihren Kindern im Sinne der Gesundheitsförderung richten, basierend auf multiprofessioneller Kooperation, bürgerschaftlichem Engagement und durch Stärkung der sozialen Netzwerke von Familien.

ELTERNSEMINARE

Unsere Elternseminare richten sich an alle Eltern, Mütter und Väter, alleinerziehend oder nicht, die mehr Freude und weniger Stress mit ihren Kindern und in ihrer Familie erleben wollen.

Elternkurse für ALLE!!!

Kinder ins Leben zu begleiten, ist eine wunderschöne Aufgabe. Doch der Alltag mit Kindern kann manchmal sehr aufreibend sein. Erziehung ist eben auch ein Stück harte Arbeit. Kommentare, die Eltern häufig von Außenstehenden zu hören bekommen, helfen da wenig weiter und verunsichern. „Eltern von heute haben keine Werte mehr“ ist ein oft gehörter Satz, der sich einreihet in eine ganze Reihe von pauschalen Ratschlägen und Abwertungen: „Sie müssen mal Grenzen setzen!“ – „Wenn das meine wären...“ „Das hätte es zu meiner Zeit nicht gegeben!“ usw. usw. usw.

Unsere Elternseminare stärken das Selbstbewusstsein von Müttern und Vätern und helfen ihnen, den Familienalltag gelassener und souveräner zu meistern. Sie erhalten wichtige Hilfestellungen für die Kindererziehung und lernen

konstruktive und gewaltfreie Wege der Konfliktlösung. Im Kreise anderer Eltern, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen, können hier neue Erkenntnisse aus den Erziehungswissenschaften diskutiert und die Anwendbarkeit für die eigene Familie überprüft werden. Starke Eltern – Starke Kinder® unterstützt Eltern, auch in schwierigen Situationen neue Ideen zu finden, verantwortlich mit der elterlichen Macht umzugehen, die Beziehung zum Kind im Blick zu behalten. Der Ortsverband Düsseldorf bietet Elternkurse für alle Eltern an.

Starke Eltern – Starke Kinder®

Unser Basiskurs: In den 80er Jahren entwickelt vom Deutschen Kinderschutzbund, im Jahr 2010 überarbeitet von einer interdisziplinären Expertengruppe aus der Kinder- und Jugendmedizin, der Psychologie und den Sozialwissenschaften. Starke Eltern – Starke Kinder® bietet für alle

Eltern, unabhängig vom Alter ihrer Kinder, wertvolle Hilfestellungen für den Familien- und Erziehungsalltag. 10 Abende à 3 Unterrichtsstunden (Ustd.) werden im Vorfeld oft als Marathonstrecke empfunden, am Ende des Kurses bedauern aber die meisten Eltern, dass es schon vorbei ist.

Aufbruch, Umbruch, kein Zusammenbruch®

Ist der Starke Eltern – Starke Kinder®- Kurs für Eltern, deren Kinder gerade das Abenteuer Pubertät erleben. Die Pubertät ihrer Kinder ist für viele Eltern eine Zeit der Sorgen und Ängste. Der Austausch mit anderen hilft, den Blickwinkel zu erweitern und gelassener mit heranwachsenden Kindern umzugehen. Umfang: 10 Abende à 4 Ustd..

Elternkurs 2.0

Für Eltern, die nach dem Kurs Starke Eltern – Starke Kinder® gerne noch weiter machen wollen, hat unser Elternkursleiter Tillmann Schrörs diese



Das Ziel nicht aus den Augen verlieren, und die Situationen nutzen, wie sie kommen!

„Bleiben sie gelassen. Genießen sie einander und die Kinder. Eine bessere Erziehung gibt es nicht.“

Jesper Juul

Vertiefung und Ergänzung des Basiskurses entwickelt. Ebenfalls verteilt auf 10 Abende geht es im Elternkurs 2.0 insbesondere darum, wie Eltern die psychische Gesundheit ihrer Kinder stärken können sowie um das Thema „neue Autorität“ aus dem „Systemischen Elterncoaching“ der IF Weinheim.

Systemisches Elterncoaching

Unser Wochenend-Kompaktkurs, für alle Eltern, die sich ein Wochenende intensiv mit ihrer Elternrolle beschäftigen wollen. Hier lernen sie die anleitende Erziehung, die elterliche Präsenz und Methoden des gewaltfreien Handelns in schwierigen Situationen kennen. Die Übertragung der neuen Ideen in die Praxis ist die Hausaufgabe, die die Eltern mit in den Familienalltag nehmen.

Kinder im Blick

Dieser Kurs richtet sich an getrenntlebende Eltern, die ihre Kommunikation im Interesse des Kindes verbessern und spannungsfreier gestalten wollen. Dabei wird sich mit folgenden Fragen beschäftigt: Was ist für meine Kinder in der gegenwärtigen Situation wichtig? Wie kann ich auch bei hohem Stresspegel eine gute Beziehung zu

meinem Kind pflegen? Wie trage ich dazu bei, dass mein Kind sich fröhlich und gesund entwickelt? Wie können wir als Eltern besser miteinander umgehen? Und wie kann ich dabei auch noch für mich selbst sorgen? „KiB – Kinder im Blick“ prämiert von der Deutschen Liga für das Kind (Preisträger des Präventionspreises 2007)

Wir Väter

Ein offener Kurs für Väter, die einen eigenen Zugang zu Erziehungsthemen und eine Auseinandersetzung mit ihrer Rolle in der Familie suchen. An vier Samstagen im Jahr werden unterschiedliche Themen beleuchtet und diskutiert.

ZAHLEN UND FAKTEN:

Mit insgesamt 897 Unterrichtsstunden erreichten wir 358 Teilnehmer, davon 276 Mütter und 82 Väter, mit insgesamt 547 Kindern, 39% mit Migrationshintergrund.



Im Gespräch bleiben ...

Leitung Elternseminare
Tillmann Schrörs,
Mediator und Elterncoach



POSENER PÄNZ



Auf einer Wochenendfreizeit hatten alle Posener Pänz-Familien eine tolle gemeinsame Zeit

Der Kinderschutzbund bietet Betreuungsgruppen für Kinder unter drei Jahren an, in denen die Kinder liebevolle Betreuung, Anregung und Beschäftigung finden und in langsamen Schritten auf den Kindergarten vorbereitet werden.

„Düdü, Düdü“, sagt Berkay und zeigt das Bild von einem Auto. Er mag es, wenn wir uns zusammen sein Lieblingsbuch mit den Fahrzeugen anschauen. Er nimmt dann das Buch in seine Hand und sagt: „Mein Düdü, meins“. Ich weiß, er mag das Buch sehr gerne, weil da so schöne Bilder von Autos drin sind. Aber ich erkläre ihm, dass ihm das Buch nicht gehört. Die anderen Kinder dürfen sich auch die Bilder anschauen. Dieses Buch ist für alle Kinder da, und die Kinder können es entweder zusammen angucken oder im Wechsel. Trotzdem – wenn jemand sein Lieblingsbuch nimmt – greift Berkays Hand fast automatisch danach ... und dann gibt es Streit. Symeon hat auch seine „Lieblingslokomotive“

und wenn jemand anderes mit der Lok spielen möchte, dann passiert ... wieder Streit. Ja, das ist ein aufregendes Alter. In diesem Alter müssen die Kinder so viel lernen: stabiler laufen, rennen, klettern, schaukeln, die Treppe hoch und runter steigen, sprechen, mit Besteck essen – unglaublich viel!

Jetzt fängt auch der weite Weg zur Selbstkontrolle an. Unsere Posener Pänz-Betreuung, zwei Gruppen mit jeweils acht Kindern im Alter von 1,5 bis 3 Jahren, bietet den Kindern drei Mal in der Woche eine schöne, gemeinsame Zeit, wo sie viel Freude und das Gefühl der Zugehörigkeit erleben, wo sie sich mit ihren Spielkameraden

treffen können. Aber dieselben Spielkameraden sind oft auch als „Rivalen“ zu betrachten – mit ihnen müssen sie sich nicht nur die Spielsachen teilen, sondern auch die Aufmerksamkeit der Erzieherinnen. Wenn sich z.B. ein Kind auf meinen Schoß im Singkreis gesetzt hat, schmeißt sich ein anderes auf den Boden und fängt an zu schreien und zu strampeln.

Die Kinder lernen langsam, abwechselnd mit der Lok zu spielen oder das Dreirad zu fahren. Sie lernen auch, dass sie beim Zähneputzen warten müssen, bis sie dran sind. Verhaltensregeln, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind (sein sollten), aber nicht für so kleine Kinder. Bei klei-



Alle Laternen sind gebastelt

„Spielen ist eine Tätigkeit, die man gar nicht ernst genug nehmen kann!“

Jacques-Yves Cousteau

POSENER PÄNZ – KINDERBETREUUNG UNTER DREI

Blaue Gruppe: Di, Mi und Fr von 9:00-13:00 Uhr
Gelbe Gruppe: Mo, Do von 9:00-13:00 Uhr
und Di von 14:00-18:00 Uhr

nen Kindern sind Fühlen und Handeln eins. Sie rennen los, wenn ihnen danach ist, sie schubsen ein anderes Kind, wenn sie wütend sind oder schreien „Papa ist blöd“ wenn sie sich machtlos fühlen. Je jünger das Kind ist, desto weniger kann es darüber nachdenken, ob das, was es vorhat, wirklich richtig, ungefährlich, sinnvoll oder erwünscht ist. Die Eltern erzählen oft von Trotzreaktionen unterschiedlichen Ausmaßes. Oder Geschichten, wie die von der kleinen Melissa, die einen vollen Becher Wasser in das Gesicht ihrer Babyschwester geschüttet hat. Solche starken inneren Impulse zu beobachten und zu erleben, ist unser Gruppenalltag. Wir versuchen, die Eltern zu unterstützen und mit ihnen zusammen Strategien zu entwickeln. Wir raten ihnen, dass sie auf Wutausbrüche des Kindes nicht ebenso lautstark reagieren müssen, sondern besser warten, bis der Zorn sich beim Kind gelegt hat und es wieder für Worte und gemein-

same Lösungen erreichbar ist. Ein kleiner Mensch darf seine Gefühle leben, darf traurig, verzweifelt oder hilfsbedürftig sein, ohne Angst haben zu müssen, die Erwachsenen damit unsicher gemacht zu haben. Er darf böse werden, wenn er seine Wünsche nicht befriedigen kann. Denn nur so kann ein Kind seine Bedürfnisse wahrnehmen und integrieren und muss sie nicht abspalten. Das Annehmen der eigenen Emotionen ermöglicht erst die Fähigkeit, diese auch zu regulieren, weil das Kind nur so mit ihnen umzugehen lernt.

Nach so einer turbulenten Zeit mit vielen Erlebnissen, Herausforderungen und Emotionen ist es kein Wunder, wenn Berkays Mutter uns berichtet „Im Auto ist er sofort eingeschlafen...“



Viel Spaß an frischer Luft

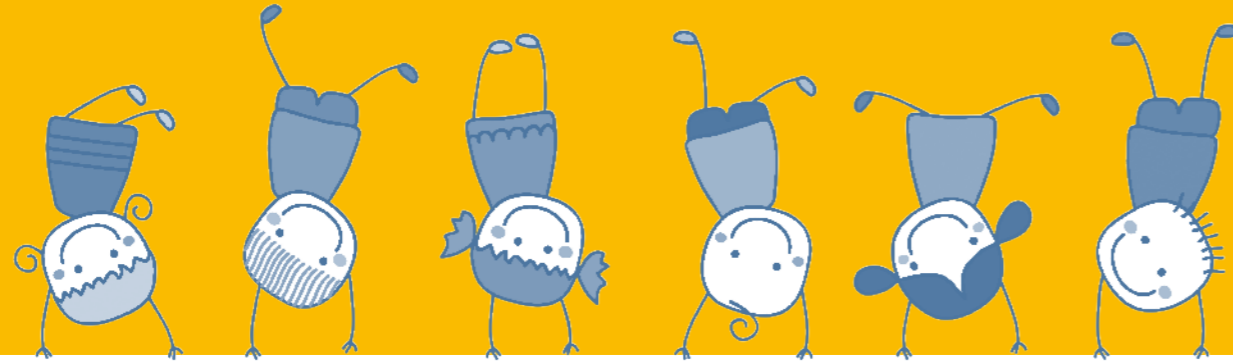
KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, dass Bildung darauf ausgerichtet sein muss, die Persönlichkeit und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen.

(Artikel 29 UN-Kinderrechtskonvention)

Für das Posener Pänz-Team:
Mira Ivanova, Staatl. anerkannte Sozialpädagogin

KINDERGRUPPEN



Zeichnung: © Fotolia / © dip



Kinder sind neugierig, schauen nach vorne, sind mutig, trauen sich viel zu. Sie können mehr und sind stärker als sie denken und sie müssen die Gelegenheit haben, ihre Fähigkeiten und Interessen zu entdecken. Der Kinderschutzbund bietet hierzu Selbstbehauptungskurse, Kochkurse, Singnachmittage und verschiedene Spielangebote an.

In unserem Haus für Kinder ist immer was los! Als Beispiel für unsere zahlreichen Freizeitangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kinder möchten wir gern zwei Angebote vorstellen, die auch im letzten Jahr wieder großen Anklang gefunden haben.

In der Grundschule ist es nicht selten, dass Stress mit Mitschülern, blutige Nasen und kaputte Sachen Kinder und Eltern auf den Prüfstand stellen. Unser Selbstbehauptungskurs „Sei cool, bleib cool“ für Kinder von 8-11 Jahren trägt dazu bei, dass das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt wird und sie besser mit Wut und Ärger, Provokation und Beleidigung umgehen können. Im Haus für Kinder hat Theaterpädagoge Holger Schlafhorst das Training dreimal durchgeführt, darüber hinaus an vier benachbarten Grundschulen, mit insgesamt 140 Teilnehmern.

Ebenfalls für Kinder im Grundschulalter bieten wir in unserem Haus für Kinder Kochkurse an. Im letzten Jahr haben, immer samstags, 10 Termine mit durchschnittlich 6 Kindern stattgefunden. Die Mädchen und Jungen waren mit viel Spaß bei der Sache. Ob es das Putzen, Schälen und Schneiden von Gemüse oder das Spülen von benutztem Geschirr ist – jeder hat so seine Vorlieben und darf diesen hier auch gerne nachgehen. Bunt und gesund geht es immer zu.

Hildegard van den Bogaard, die Leiterin der Kochkurse, interviewte die Kinder, um heraus zu finden, was sie richtig gerne essen und sich wünschen. Darin sind sich wohl alle sehr einig – die leckeren Desserts sind mit das Beste, was hier gemeinsam auf den Tisch gebracht wird. Highlights waren außerdem das Backen von Osterhasen und Weckmännern mit Pfeifen.

Neue Ideen und Anregungen sind jederzeit willkommen. Kochen hat viel mit Phantasie zu tun. Kinder haben sie. Deshalb passen Kochen und Kinder auch so gut zusammen!

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, auf Gesundheitsvorsorge, insbesondere Kenntnisse über gesunde Ernährung.

(Artikel 24 UN-Kinderrechtskonvention)

KINDER HABEN DAS RECHT, vor Gewalt, auch psychischer Gewalt, wie z.B. Hänseleien geschützt zu werden.

(Artikel 19 UN-Kinderrechtskonvention)

Foto links: © Fotolia / © Daniel Ernst

KINDERKLEIDERKISTE

„Es geht nicht nur um Kleider ...“

... für jeden ist etwas dabei und neben den bunten Pullis, Streifenmützen und Bilderbüchern ergeben sich immer auch nette Kontakte und Informationsgespräche über die weiteren Hilfsangebote im Haus für Kinder.

Marla aus Kamerun kam zum ersten Mal in die KinderKleiderKiste (KKK), als ihr Sohn Keno gerade mal 2 Wochen alt war. Sie sprach nur englisch und war erst wenige Wochen in Deutschland. Sie brauchte eigentlich alles! Zum sehr kleinen Preis fand sie bei uns Bettwäsche, Babykleidung und Babybadewanne. Mittlerweile ist viel Zeit vergangen. Keno ist fast drei Jahre alt, er besucht unsere Posener Pänz und hat ein Schwesterchen bekommen, Lisa. Marla kann mittlerweile schon recht gut Deutsch. Die KinderKleiderKiste besucht sie immer noch fast jede Woche. Es ist für sie ein Ort geworden, wo man sie kennt, sich freut, sie zu sehen und, wo sie auch immer kleine und große Sorgen ansprechen kann.

Oder da ist Frau Schmitz aus Bilk, die seit über einem Jahr regelmäßig etwas für ihr Enkelchen bei uns kauft. Die Atmosphäre sei hier so schön, sagt sie. Natürlich könne sie auch einfach in einen Laden gehen, aber sie möchte nicht nur

günstig einkaufen, sondern auch etwas Gutes tun. Sie freut sich, dass die Einnahmen der KKK direkt in die Projekte des Kinderschutzbundes fließen. Und außerdem genießt sie die Gespräche mit den netten Ehrenamtlerinnen, die in der KKK arbeiten.

Im letzten Jahr hat die Zahl der Familien, die weder deutsch noch englisch sprechen, deutlich zugenommen. Mit Händen und Füßen verständigen wir uns, um etwas Passendes, was dringend benötigt wird, zu finden. Die Kunden unserer KinderKleiderKiste, die jeden Donnerstag von 13:00 – 15:00 Uhr geöffnet hat, sind oft erstaunt, was der Kinderschutzbund noch so alles zu bieten hat. Einmal im Monat können Kinder sich z.B. im Kinderschutzbund kostenlos die Haare schneiden lassen. Auch die eine oder andere Kurzberatung durch eine Pädagogin kann unterstützen und Entlastung schaffen. So ist unsere KinderKleiderKiste viel mehr als nur ein Second-



Das Team der KinderKleiderKiste

KINDERRECHTE BOX

KINDER HABEN DAS RECHT, auf angemessenen Lebensstandard und bei Bedürftigkeit Anspruch auf materielle Unterstützung.

(Artikel 27 UN-Kinderrechtskonvention)

handladen. Eine Begegnungsstätte, ein Wohlfühlort, ein Tor zu unseren anderen Angeboten, ein Beratungsangebot.

Eine kleinere Auswahl an Kinderkleidung für die erste Zeit gibt es auch im Familiencafé am Sana Krankenhaus Gerresheim und im Familiencafé am EVK in Unterbilk.

WIR DANKEN UNSEREN EHRENAMTLICHEN MITARBEITER/INNEN:

Das Ehrenamt hat in den letzten Jahren einen wachsenden Stellenwert in unserer Gesellschaft bekommen. Es hat sich ein regelrechter Wettbewerb um Freiwillige ergeben – Freiwillige haben unzählige Optionen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Umso dankbarer sind wir unseren Ehrenamtlichen, dass sie sich für die Mitarbeit im Kinderschutzbund entschieden haben!

Für die Arbeit in unserem Ortsverband ist das Miteinander von Haupt- und Ehrenamt seit langem kennzeichnend. Es ist ein ergänzendes „Hand in Hand“ – Arbeiten, bei dem das ehrenamtliche Arbeitsfeld als sinnvolle Ergänzung zum fachlich fundierten Hauptamt steht.



Barbara auf der Heiden-Schlich
Ute Battenberg
Alma Berneburg
Norbert Bertelsbeck
Saskia Block
Raymond De Vilder
Eva-Maria Dehnen
Ilse-Dore Dieterich
Silke Drees
Dr. Hauke Duckwitz
Monika Eckert
Christel Eggert
Katharina Eibl
Sabine Eichler
Fadma El Bouhlali
Brigitte Erfort
Heidi Eysholdt
Angelika Fiebig
Beate Fuchs
Monika Gerhardt
Helga Göllitz

Bettina Hanns
Aziza Harouachi
Sabine Haucke
Monika Haverkamp
Susanne Hertel
Mona Hoelkeskamp
Volker Hönsch
Martina Huxoll-von Ahn
Svenja Jansen
Kristin Kallinich
Karin-Ingrid Kattlick
Judith Kaufhold
Maria Kopaneva
Ute Korischem
Andrea Köster
Gertrud Kötters
Anne Kresmann (†)
Jessika Kuehn-Velten
Ingrid Lamers
Gundula Lessnau
Christine Linzenich
Simona Meier

Annegret Menzel-Jahnke
Andreas Merten
Heike Minwegen
Karoline Moberg
Gisela Möllhoff (†)
Angela Mortilla
Gertrud Müller
Bernhard Müller-Hildebrand
Ingrid Mütter
Regine Nagel
Gabi Nietzsche
Anne Osterwald
Tania Overmaat
Egbert Overmaat
Sigrun Rade-Schinke
Astrid Raimann
Klaus Peter Rambow
Jutta Ramlow
Souad Rhiati
Elvira Rocholl
Elke Roller

Marleen Röthig
Waltraud Rudolph
Ingeborg Ruf
Gisela Schenke
Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
Kornelia Schlaaf-Kirschner
Markus Schlüter
Petra Schmeer
Susanne Schmitz
Mechthild Schuch
Gabi Schumm
Prof. Dr. Susanne Schweitzer-Krantz
Karene Sommer-Loeffen
Ansgar Sporkmann
Lucy Stedwell
Inga Steil
Cornelia Tangerding
Linda Thienpont
Therese Torner
Nina Tschampel

Nicole Virnich-Bergendahl
Brigitte Wenzel

... und unseren Praktikantinnen
Jennifer Krüschel, Lisa Windhövel,
Irina Usov und Joan Mnkandla vom
Bundesfreiwilligendienst.



Für besonderes Engagement bekommt Silke Drees den Martinstaler von OB Geisel verliehen

Foto: People Fotograf Düsseldorf - Robert Poorten

UNSER JAHR IN ZAHLEN 2015

- 19** Elternpaare von Schreibabys holten sich Entlastung und Hilfe in unserem speziellen Beratungsangebot
- 65** Kinder aus einkommensschwachen Familien freuten sich über einen kostenfreien Haarschnitt
- 77** Kinder wurden im Kontakt zum getrenntlebenden Elternteil unterstützt
- 139** Eltern mit Migrationshintergrund besuchten unsere Elternseminare
- 235** Familien wurden durch uns beraten
- 330** mal waren die Familiencafés für Groß und Klein geöffnet
- 336** Kinder nutzten unsere Koch- und Selbstbehauptungskurse
- 1.376** Tage waren Kinder sicher in den Autositzen unterwegs, die ihre Familien im Kinderschutzbund geliehen hatten
- 5.422** Kinder erreichten wir insgesamt mit unseren Angeboten
- 9.018** Stunden haben sich unsere Ehrenamtlichen engagiert



Foto rechts : © Fotolia/© Sunny studio

DANK AN SPENDER UND FÖRDERER



Die Rotarier Meerbusch-Büderich überreichen Silke Drees, stellvertr. Vorsitzende und Bettina Erlbruch, Geschäftsführerin, den beeindruckenden Scheck über 33.444,00€ Euro.



Zur Verleihung des Gütesiegels BLAUER ELEFANT nahmen wir von Marlis Herterich, DKSB Landesverband NRW und Stephan Meese, HanseMercur Versicherungsgruppe, eine großzügige Unterstützung für die Arbeit des Kinderhauses entgegen.

„Alles Gute was geschieht,
setzt das Nächste in Bewegung.“

Johann Wolfgang Goethe

Der Deutsche Kinderschutzbund ist ein privatrechtlicher, gemeinnütziger Verein und damit auch auf Spenden angewiesen, um seine zahlreichen Aktivitäten zu finanzieren. Der Kinderschutzbund hatte 2015 Ausgaben in Höhe von rd. 567 T€ Die dafür notwendigen finanziellen Mittel setzten sich aus 61 % öffentlichen Zuschüssen sowie 39 % aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Einnahmen aus dem Kursbetrieb, dem Kochbuchverkauf u.a. zusammen. Im Berichtsjahr haben uns viele Spenderinnen und Spender mit Geld- und Sachzuwendungen gefördert. Diesen Menschen gehört unser Dank. Wir würden gerne alle namentlich benennen, können dem aber aufgrund der großen Personenzahl leider nicht nachkommen.

Der Kinderschutzbund Düsseldorf verwendet die ihm anvertrauten Spenden, Mitgliedsbeiträge und Bußgeldzuweisungen sparsam und zielgerichtet. Zweckgebundene Spenden werden selbstverständlich ausschließlich für das entsprechende Projekt verwendet. Ohne diese finanziellen Hilfen wären unsere vielfältigen Hilfsangebote für Düsseldorfer Kinder, Jugendliche und Familien nicht zu leisten. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2016 mit – hoffentlich – wieder vielen Unterstützerinnen und Unterstützern an unserer Seite. Wenn Sie dazu Fragen haben, rufen Sie bitte unsere Geschäftsführerin, Bettina Erlbruch, an.

Akbas, Dr. Mehmet
ARGEN Dental GmbH
ARNOLD RUESS Rechtsanwälte
Bacher, Gabriele
Beck, Maria
Betterplace
Bonifatiuschule
Bracht, Thomas
Brauerei Ferdinand Schumacher
Deutscher Kinderschutzbund
Bundesverband e.V.
Drees, Silke und Reinhard
Düsseldorfer Jonges Tischgemeinschaft
„kinn ziet“
EM Mühlmann GmbH
Erb, Barbara

Erlbruch, Bettina
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Euroforum
Fischer, Hans-Achim
Fortin Mühlenwerke GmbH & CO KG
Gaalman, Annelie
Görtz, Uschi
Groenhuyzen, Marita
HanseMercur
Versicherungsgruppe
Heinemann Konditorei
IKEA Niederlassung Düsseldorf
Johanniter Hilfsgemeinschaft
Kaya, Nihan
Kieselstein, Lore

Kiwanis Club Düsseldorf-Centrum
1988 e.V.
Koch, Hannelore und Matthias
Kurth, Karola
Lamers, Heidi und Ernst
Lamers, Ingrid
Landtag NRW
Lightequip GmbH & Co. KG
Lions Club Düsseldorf-Barbarossa
Lions Club Düsseldorf-Oberkassel
Lobeck, Margrit
Meckenstock, Manes
NRW.BANK
Pfeifle, Dr. Klaus
Pick, Ina und Hermann
Rambow, Klaus-Peter

Reinker-Schlüter, Irmhild und
Schlüter, Markus
Richter's Relaxman GmbH
Riemann-Dirks, Dres.
Riesner, Dr. Detlev
Rotary Club Meerbusch-Büderich
Ruf, Ingeborg und Werner
Saitta Locanda del Conte GmbH,
G. Saitta
Schlicker, Maria und Christian
Schweitzer-Krantz, Prof. Dr. Susanne
Segura-Schwering, Isabel und
Matthias
Siepert, Gertraude
Soll, Lydia
Spoo, Dr. Bärbel

Stadtsparkasse Düsseldorf
Stadtwerke Düsseldorf AG
Stiftung van Meeteren
Teluren, Anna
The International Club of Düsseldorf e.V.
Ulli Sylvester kocht...
van Betteray, Christel und Wolfgang
von Falck, Dr. Hermine
Wehmhörner, Silke und Berthold
WEKITA Kinderbetreuung e.V.
Werner, Klaus

Unser Dank gilt auch den Menschen,
die anlässlich ihres Geburtstages oder eines Trauerfalls unsere Kinderschutzarbeit unterstützen:

Ursula Bantle
Ulrich Granderath
Familie Hartmann
Familie Kresmann
Familie Winter
Jutta Wrba-Wilms

Für die Alt-Zahngoldspenden
bedanken wir uns sehr herzlich bei den Zahnarztpraxen:

Dr. Alexander Macheleidt, Meerbusch
Dr. Michael Presser, Düsseldorf
Dr. Volker Kiel, Düsseldorf
Dr. Jürgen Wagner, Düsseldorf
Dr. Olaf Rossmann, Düsseldorf

Besonders danken wir dem
Rotary Club Meerbusch-Büderich, der nun schon zum 10. Mal durch ein Benefiz-Golfturnier unser Projekt „Posener Pänz“ unterstützt hat.

Danke sagen wir auch

- ... allen Mitgliedern, die oft über den regulären Beitrag hinaus, erheblich zur Finanzierung der Kinderschutzarbeit in Düsseldorf beitragen.
- ... allen Geschäften, die unser Spendenhäuschen aufstellen.
- ... allen RichterInnen und MitarbeiterInnen des Finanzamtes, die uns im Jahr 2015 Bußgelder zugewiesen haben.
- ... allen AnsprechpartnerInnen in Rat und Verwaltung der Stadt Düsseldorf für die gute Zusammenarbeit.
- ... der Presse, die uns durch ihre Berichterstattung unterstützte.
- ... der Werbeagentur Engelmann & Kryschak für die Gestaltung unserer Jubiläumskampagne.
- ... dem Grafikdesignbüro Pohl & Rick für die ehrenamtliche Gestaltung des Jahresberichtes.

IMPRESSUM

Das Team von l.n.r.: Gabi Nietzsche (Sekretariat),
Ute Mones (Familiencafé EVK),
Diana Goldermann-Wolf (Kinder- und Jugendtelefon),
Bettina Erlbruch (Geschäftsführerin),
Jessica Szopinski (Begleiteter Umgang),
Stephanie Tedjasukmana (Begleiteter Umgang),
Anke Teesselink (Familiencafé Sana),
Nicht im Bild: Christiane Sültemeyer (Sekretariat)



Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Düsseldorf e.V.
Haus für Kinder, Posener Straße 60, 40231 Düsseldorf

- ⚡ Angebote für Eltern und Kinder
- ⚡ Autokindersitzverleih
- ⚡ Beratung bei allen Fragen rund ums Kind
- ⚡ Begleiteter Umgang
- ⚡ KinderKleiderKiste
- ⚡ Kinder- und Jugendtelefon
- ⚡ Posener Pänz
- ⚡ Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche
- ⚡ Starke Eltern – Starke Kinder®

Familiencafé am SANA Krankenhaus Gerresheim

Gräulinger Straße 120, 40625 Düsseldorf, zu den Öffnungszeiten
unter Tel. 0211-2800-3591 oder über die Geschäftsstelle

Familiencafé am Evangelischen Krankenhaus Bilik

Kirchfeldstr. 48, 40217 Düsseldorf, zu den Öffnungszeiten
unter Tel. 0211-56 674 229 oder über die Geschäftsstelle

Herausgeber:

Deutscher Kinderschutzbund, Ortsverband Düsseldorf e.V.
Haus für Kinder, Posener Straße 60, 40231 Düsseldorf
Tel. 0211-61 70 570, Fax 0211-61 70 5777
E-Mail: info@kinderschutzbund-duesseldorf.de
www.kinderschutzbund-duesseldorf.de

Bürozeiten: Mo – Do 9:00 – 13:00 Uhr, 14:00 – 17:00 Uhr und Fr 9:00 – 15:00 Uhr

Ansprechpartnerinnen:

Geschäftsführung: Bettina Erlbruch
Stellvertretung: Diana Goldermann-Wolf
Sekretariat: Gabriele Nietzsche, Christiane Sültemeyer

Vorstand:

1. Vorsitzende: Prof. Dr. Susanne Schweitzer-Krantz
Stellvertr. Vorsitzende: Silke Drees
Schatzmeister: Markus Schlüter
Schriftführerin: Christine Linzenich
BeisitzerInnen: Martina Huxoll-von Ahn, Dr. Hauke Duckwitz, Ansgar Sporkmann

Fachbeirat: Prof. Dr. Hans-Jürgen Schimke
Ehrenvorsitzender: Dr. Eberhard Motzkau
Ehrenmitglieder: Christa Schoenitz, Dr. Hermine von Falck
Mitglieder: 344
Ehrenamtliche Mitarbeiter: 87

Gestaltung: pohl & rick grafikdesign – www.pohl-rick.de



Kleine Spende, große Wirkung.
Helfen Sie jetzt:



So einfach geht's: QR-Code scannen
und Wunschbetrag spenden.



Wir helfen Kindern, wo wir können.
www.kinderschutzbund-duesseldorf.de



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Düsseldorf e.V.

GEMEINSAM FÜR DIE ZUKUNFT ALLER KINDER

DER KINDERSCHUTZBUND – DIE LOBBY FÜR KINDER

Wir mischen uns zugunsten der Kinder ein: für die Rechte aller Kinder und Jugendlichen auf gewaltfreies Aufwachsen und Beteiligung

ARBEITSWEISE

In gegenseitiger Achtung, Hilfe zur Selbsthilfe, fachliche Qualität

STARKE ELTERN UND STARKE KINDER®

Starke, selbstbewusste Kinder durch Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz

VORBEUGEN IST BESSER

Unterstützung, Entlastung und Förderung für Kinder und Familien vor der Krise

VIELE AKTIVE – STARKER VERBAND

Freiwilliges Engagement, enges Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamt



die lobby für kinder

Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Düsseldorf e.V.
Posener Straße 60, 40231 Düsseldorf
Telefon 02 11. 617 05 70, Fax 02 11. 617 05 777
E-Mail: info@kinderschutzbund-duesseldorf.de
www.kinderschutzbund-duesseldorf.de

SPENDENKONTO

Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE | 8730 | 0501 | 1000 | 4601 | 7000
BIC DUSS DE DD XXX